

Kindern ein Stück Hoffnung bringen

MENSCHEN: Kristin Wasmuth aus Neustadt hilft in einem griechischen Flüchtlingslager

Filippiada, Griechenland. Der Ort steht nicht für Sonne, Strand und Urlaub, sondern für den Flüchtlingsstrom nach Europa. Dennoch ist Filippiada das Ziel der 19-jährigen Neustadterin Kristin Wasmuth, wenn sie am kommenden Dienstag ins Flugzeug steigt.

Filippiada ist ein „Hot Spot“, eines jener Lager in Griechenland, in denen Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan und anderen Krisenregionen festsitzen, die eigentlich weiter in Richtung Norden wollen. Viele Kinder sind darunter, teilweise sind sie ohne Eltern angekommen.

Kristin Wasmuth wird ihre Zeit im Flüchtlingslager damit verbringen, den Menschen dort das Leben ein kleines bisschen angenehmer zu gestalten. Sie wird mit Kindern spielen, Menschen zuhören, mit anpacken, wo sie gebraucht werden. Für die junge Neustadterin ist ein solches Engagement eine Selbstverständlichkeit. „Ich würde mich ja auch freuen, wenn ich auf der Flucht

wäre und mir jemand helfen würde“, sagt sie.

Es ist nicht das erste Mal, dass Kristin Wasmuth Flüchtlingen hilft. Seit etwa einem Jahr ist sie beim Neustadter Arbeitskreis Asyl engagiert, sie betreut eine syrische Familie mit vier Kindern. Die Unterhaltung läuft nur auf deutsch. „Sie haben alle beeindruckend schnell Fortschritte gemacht“, erzählt Kristin. Zwei der Kinder könnten nach den Ferien von der Realschule plus aufs Gymnasium wechseln.

Jetzt also Griechenland. Zunächst wollte sie nach Idomeni, erzählt Kristin. In jenes Flüchtlingscamp an der griechisch-mazedonischen Grenze, in dem Tausende von Menschen bei Regen und Kälte in Zelten hausten. Die unhaltbare Zustände führten schließlich zur Schließung des Camps.

Kristin Wasmuth hat sich daraufhin im Internet informiert, wo es weitere Möglichkeiten gibt zu helfen. Und fand das Lager in Filippiada.



Kristin Wasmuth.

FOTO: LM

Sie knüpfte Kontakte und entschied, an einem Projekt mitzuarbeiten, das sich „Project hope for kids“ nennt. Projekt Hoffnung für Kinder. Zweieinhalb Wochen wird Kristin in Griechenland bleiben, die Unterkunft zahlt sie selbst. |kkr

NILS ERKLÄRT

Viele Kinder sind ohne ihre Eltern im Lager

Könnt ihr euch vorstellen, ganz alleine in ein fremdes Land zu fahren, in dem ihr die Sprache nicht versteht? Und nicht zu wissen, ob und wann



ihr eure Eltern und Verwandten wiederseht? Ich stell's mir total hart vor. Aber in Flüchtlingslagern gibt es das ganz oft. Dass

jetzt eine Neustadterin, die selbst erst 19 Jahre alt ist, in ein solches Lager in Griechenland fahren will, um zu helfen, find ich wirklich toll. Natürlich kann man als Einzelner nichts ändern. Aber die Kinder freuen sich sicher, wenn einmal jemand da ist, der sich um sie kümmert. Wenn ich mal erwachsen bin, werde ich so was auch machen ... |kkr